

Koalition will S-Bahn nach Ahrensburg vorantreiben

Jahrelang haben alle Fraktionen darüber geredet, jetzt will die schwarz-grüne Koalition die S-Bahn-Anbindung bis Ahrensburg vorantreiben. Die verkehrspolitischen Sprecher Klaus-Peter Hesse (CDU) und Martina Gregersen (GAL) haben jetzt einen Antrag eingereicht, die Schnellbahnlinie nach Ahrensburg zügig zu realisieren. Nach der Stadtbahn und der U 4 wäre dies das dritte große Nahverkehrsprojekt der Koalition.

"Mit dem Antrag wollen wir das Thema auf die Tagesordnung der Bürgerschaft geben", sagte Hesse dem Abendblatt. Bisher habe es von allen Seiten "nur Lippenbekenntnisse" gegeben. Da Schleswig-Holstein bisher nicht die Initiative ergriffen habe, gehe diese nun von Hamburg aus, so Hesse.

Bereits im Koalitionsvertrag hatten CDU und GAL eine Verbesserung des Angebots auf der Bahnstrecke Hamburg-Hauptbahnhof und Ahrensburg in Schleswig-Holstein vereinbart. Ein entsprechendes Gutachten soll bis Mitte des Jahres vorliegen. Insbesondere soll geklärt werden, mit welchen Mitteln auf dieser Strecke ein S-Bahn-Verkehr eingeführt werden kann.

Vor allem im Hinblick auf die mögliche Eröffnung der Fehmarnbeltquerung im Jahr 2018 müsse die Notwendigkeit des Ausbaus der Strecke betrachtet werden. Der Takt der bisher fahrenden Bahnen lasse sich nicht mehr erhöhen, da die Strecke nach Lübeck-Travemünde vor allem stark vom Güterverkehr genutzt werde. "Durch zusätzliche Gleise und eine schnelle Anbindung von Ahrensburg und eventuell Bad Oldesloe kann der Güterverkehr vom Personenverkehr entkoppelt werden", so Martina Gregersen.

Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, begrüßt den Antrag zur geplanten S 4 nach Rahlstedt, Ahrensburg und Bad Oldesloe. "Die S-Bahn nach Stade und die Flughafen-S-Bahn haben bereits zur Verbesserung des Schnellbahnverkehrs in der Metropolregion Hamburg wesentlich beigetragen. Daher bin ich mir sicher, dass gerade zahlreiche Kunden aus dem einwohnerstarken Bezirk Wandsbek und der Wachstumsregion Stormarn die S-Bahn nutzen würden." Arnecke rechnet mit Zuwächsen von bis zu 50 Prozent. "Wir müssen nun die Voraussetzung für dieses Projekt, nämlich die Finanzierung, im Konsens mit allen Beteiligten sicherstellen." Der Ausbau dürfte - ähnlich wie bei der S-Bahn nach Stade - einen dreistelligen Millionenbetrag kosten.

Die Koalition hat den Senat aufgefordert, Gespräche mit Schleswig-Holstein über die Realisierung zu beginnen und der Bürgerschaft regelmäßig über die Ergebnisse zu berichten.

rek

erschienen am 27. Januar 2009